



Historische Formel Vau Europa e.V.



2012

1. und 2. Lauf am 14. und 15.04.2012 am Red-Bull-Ring (A)

Mitte April war es endlich soweit: Die *FV-Gp* (Formel-Vau-Gleichmäßigkeitsprüfung) startete auf dem Red Bull-Ring in ihre neue Saison. 27 FahrerInnen hatten genannt, 25 traten in den Klassen 1 – 4 der Serie an und konnten angesichts der Wettervorhersage anspruchsvolle Bedingungen erwarten. Der Wettergott schwenkte aber dann doch noch um und verschonte am Sonntag einen kleinen Fleck in der Steiermark vor den Regenmassen, die rundum niedergingen. Somit war alles geboten, was ein runder Saisonauftakt braucht: Regentraining, durchwachsenes Zeittraining und trockene Wertungsläufe. Somit konnten unter allen Wetterbedingungen wichtige Erfahrungen gesammelt werden.

Sportlich gilt es in der *FV-Gp*, die historischen Formel Vau und Super Vau-Rennfahrzeuge möglichst gleichmäßig zu bewegen. Gemessen an der zweiten freien Runde als Referenzrunde werden die jeweils geringsten Abweichungen der 3 besten Runden zur Wertung herangezogen. Da aus Sicherheitsgründen nach Trainingszeiten fliegend gestartet wird, fahren die verschiedenen Klassen auf der Strecke meist zusammen und die Aktiven haben gleichmäßig viel Spaß miteinander auf der Strecke.

Im Training waren erwartungsgemäß die luftgekühlten Super Vaus der Klasse 4 in der Zeitenliste vorne, allen voran der Wahlschweizer Georg Wöber vor Daniel Kussmaul und Fred Hoenle (alle Kaimann). Letzterer war bereits 1971 am damaligen Österreicherring mit dabei und macht Formel Vau seit 1969! Toll die drittbeste Zeit im Kaimann-Zweivergaser der Klasse 3 vom Linzer Rudi Raml und die fünfte Zeit im Einvergaser „Hick“ der Klasse 2 von Youngster Robin Kluth.



Volles FV-Gp-Feld am „Bullenring“

Die Herausforderung in den Wertungsläufen besteht darin, die Referenzrunde (2. freie Runde) so zu gestalten, dass sie immer wieder möglichst genau getroffen werden kann. Auffällig, dass das in beiden Wertungsläufen den schnellen Super Vau-Fahrern am besten gelang. Mit Georg Wöber und Alfred Ecker waren in beiden Läufen Piloten der Klasse 4 ganz vorne.

Wenig Glück hatte leider das Kaimann-Werksteam um Kurt „Master“ Bergmann und Karl Holzinger, die zunächst mit Benzinproblemen haderten und dann wegen Ölverlust aufgeben mussten. Tom Ernst, der aus Bad Oldesloe angereist war, hatte Motorschaden im Zeittraining. Nachts wurde dann der vom Finnen Jukka Puurunen zur Verfügung gestellte Ersatzmotor eingebaut und der Pechvogel aus dem hohen Norden startete zum 2. Wertungslauf, den er souverän in der Gleichmäßigkeitswertung anführte. Um dann kurz vor Schluss mit festgegangenem Motor zu kapitulieren. Damit zählte auch der edle Spender aus Finnland zu den Pechvögeln, zumal er selbst auch mit Motorenproblemen am Veemax aufgeben musste. Die Serienkoordinatoren entschieden, Tom Ernst (RPB) mit einem Pechvogelpokal zu trösten. Die Geschichte des Motorenwechsels zeigt, wie die Formel-Vau-Familie tickt: Das ist „Motorsport für Jedermann“, wo jedermann sportlich hilft!

Auf der Strecke wird dann zum gegenseitigen Spaß gefightet. Wie die Punkteabstände zeigen, sind die Abstände der gefahrenen Rundenzeiten meist sehr gering. Das spricht für eine hohe fahrerische Qualität in der FV-Gp der Historischen Formel Vau. Umso anspruchsvoller ist es, sich in der Wertung vorne zu platzieren.



Nächtlicher Motorenwechsel

Diese Erfahrung musste auch der Klasse 1 Rückkehrer Frank Orthey machen, der im vergangenen Jahr noch im Lola Super Vau unterwegs war. „Back to the roots“ heißt es 2012 im Autodynamics von 1965. Zwar gelang die Wiedereingewöhnung ganz gut, aber in der Gleichmäßigkeitswertung rangierte der einzige Starter der frühen Einvergaser dann doch eher im Mittelfeld. Auf der Strecke kam der Genuss beim „Spielen“ mit dem FV-Gp-Champ von 2011 Rob van Hoorn und den beiden Austro Vaus von Johann Haas und Wolfgang Rafflenbeul aber nicht zu kurz. Teamkollegin und Ehefrau Astrid Orthey haderte wieder mal mit Schaltproblemen und fuhr sich zudem auch noch einen Plattfuß ein. Erst im zweiten Wertungslauf zeigte die momentan einzige Frau im Feld mit einem dritten Platz in der Klasse ihre Gleichmäßigkeitsstärke.

Hoch her ging es in der stark besetzten „späten Einvergaserklasse“ (Klasse 2). Alleine 6 Austro Vaus – ehemals von Porsche Salzburg gebaut - waren im Feld vertreten. Und wurden beherzt bewegt. Allen voran der Lokalmatador Michael Liebming, der es im Training gar auf P 10 schaffte und den 2. Lauf in der Klasse für sich entscheiden konnte.

Historische Formel Vau Europa e.V.

Wenig Fortune hatte der neue Technikvorstand der Historischen Formel Vau Robert Waschak, Clubmeister von 2010. Erst bremsten ihn technische Schwierigkeiten ein, dann kam der schnelle Mann aus St. Gilgen nicht in einen guten Rhythmus.

Peter Landmann (A, Austro Vau) und Thomas Schmidt (D, Fuchs) hießen diesmal die beiden Erststarter in der FV-Gp. Beide dürfen jetzt als nachhaltig infiziert angesehen werden – und Peter Landmann gelang in seinem 1. Wertungslauf auch gleich noch der Klassensieg!

Im Laufe der Saison werden noch zahlreiche neue Fahrzeuge und Fahrer in der aufstrebenden historischen Serie erwartet, die am Red-Bull-Ring einen runden Saisonauftakt hinlegte.



Die FV-Gp-Siegertypen am Red-Bull-Ring

Die Ergebnisse

1. Lauf

Klasse 1: Formel Vau 1200 und 1300 (1964 – 1966)

1. Frank Orthey, D, Autodynamics

Klasse 2: Formel Vau 1300 (1967 – 1972)

1. Peter Landmann, A, Austro Vau
2. Ralf Hartmann, D, Kaimann
3. Rob van Hoorn, NL, Beach

Klasse 3: Formel Vau 1300 (1973 – 1976)

1. Ingolf Sieber, D, Fuchs
2. Christoph Hasler, CH, Fuchs
3. Wendelin Egger, D, Kaimann

Klasse 4: Formel Super Vau 1600 (1971 – 1977)

1. Georg Wöber, CH, Kaimann
2. Fred Hoenle, D, Kaimann
3. Siegfried Fischer, D, Lola

Gesamtwertung 1. Lauf

1. Georg Wöber, CH, Kaimann
2. Peter Landmann, A, Austro Vau
3. Fred Hoenle, D, Kaimann

2. Lauf

Klasse 1: Formel Vau 1200 und 1300 (1964 – 1966)

1. Frank Orthey, D, Autodynamics

Klasse 2: Formel Vau 1300 (1967 – 1972)

1. Michael Liebming, A, Austro Vau
2. Rob van Hoorn, NL, Beach
3. Johann Haas, A, Austro Vau

Klasse 3: Formel Vau 1300 (1973 – 1976)

1. Wendelin Egger, D, Kaimann
2. Christoph Hasler, CH, Fuchs
3. Astrid Orthey, D, Maco

Klasse 4: Formel Super Vau 1600 (1971 – 1977)

1. Alfred Ecker, A, Fuchs
2. Daniel Kussmal, D, Kaimann
3. Markus Huber, A, Kaimann

Gesamtwertung 2. Lauf

1. Alfred Ecker, A, Fuchs
2. Daniel Kussmal, D, Kaimann
3. Michael Liebming, A, Austro Vau

Gesamtsieger

Alfred Ecker, A, Fuchs

Klassen in der

Klasse	Perioden-Spezifikation	Bezeichnung	
Klasse 1	1964 – 1966	Formel Vau 1200 / 1300	(Frühe Einvergaser)
Klasse 2	1967 – 1972	Formel Vau 1300	(Späte Einvergaser)
Klasse 3	1973 – 1976	Formel Vau 1300	(Zweivergaser)
Klasse 4	1971 – 1977	Formel Super Vau 1600	(Luftgekühlte Super Vau)
Klasse 5	1978 – 1982	Formel Super Vau 1600	(Wassergekühlte Super Vau)
Gastklassen			
Klasse 6	1977 bis 1992	Formel Vau 1300	(Luftgekühlte Formel Vau)
Klasse 7	1990 bis 1992	Formel Vau 1300	(Moderne Formel Vau)

Termine der FV-GP 2012

14. - 15.04.2012	1. und 2. Lauf: Red Bull Ring
18. – 20.05.2012	3. und 4. Lauf: Zandvoort
15. – 17.06.2012	5. und 6. Lauf: Hockenheim
06. – 08.07.2012	7. und 8. Lauf: Oschersleben
07. – 09.09.2012	9. und 10. Lauf: Salzburgring
05. – 07.10.2012	11. und 12. Lauf: Nürburgring

Mehr aktuelle Informationen unter: www.formel-vau.eu



- eine Serie im Rahmen der

